

Editorial

Kontrapunkt

Ob Lebensmittel, Benzin, Strom oder Krankenkassen - alles wird teurer! Die SDA setzt einen Kontrapunkt. Der Preis für den Basisdienst bleibt ein weiteres Jahr unverändert, das Produkt wird sogar ausgebaut. Unverändert auch der Preis bei der Sportinformation. Nur Keystone muss den Tarif moderat erhöhen, allerdings weit unter der Jahreststeuerung. Ein positives Zeichen, in schwieriger werdenden Zeiten.

Bernard Maissen, Chefredaktor

Impressum

Mitgearbeitet an dieser Ausgabe haben:

Jann Jenatsch (KEYSTONE); Bernard Maissen (SDA);
Winfried Kösters (SDA); Meinrad Buholzer (SDA); Sandra
Binggeli; (SDA); Peter Lerch (Si); Andrea Menken (na);
Damian Sigrist (AWP); Fritz Reust (MINDS-CH)
Koordination: Therese Hirsbrunner



Leitartikel

KEYSTONE - ein Bildarchiv als Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft

Seit ihrer Gründung 1953 als Schweizer Niederlassung der 1891 gegründeten, amerikanischen "KEYSTONE View Company" haben viele Bilder den Weg zu KEYSTONE und von KEYSTONE zu ihren Kunden gefunden. Die seit 2008 zur SDA-Gruppe gehörende KEYSTONE verfügt über einen eigenen Archivbestand von über 11 Millionen Bilder, wovon rund drei Millionen Bilder via Internet-Datenbank abrufbar sind. Zusammen mit dem zu KEYSTONE gehörenden Photopress-Archiv verfügt KEYSTONE über das wohl bedeutendste Schweizer Bildarchiv zur sozialen Geschichte unseres Landes.

Seit Mitte der 1980er Jahre hat die Bedeutung von Bildarchiven zugenommen. Mitte der 1990er Jahre, mit dem Internet-Zeitalter, hat KEYSTONE begonnen, die Bildbestände digital zu erarbeiten. Wenn ein Bild online nicht abrufbar ist, existiert es heute nicht. Die meisten Kunden vergessen immer wieder, dass die Bildbestände noch nicht vollständig digitalisiert sind. Aus wirtschaftlichen Gründen ist es jedoch nur möglich, thematisch vorzugehen, d.h. es werden jene Bilder digitalisiert, die aufgrund eines Jahrestages, eines Jubiläums oder einer Grossveranstaltung erneut wichtig sind. Die anderen Bilder, jene, die ebenfalls erfasst werden müssen, warten so auf "ihren Tag".

Seit mehreren Jahren hat sich KEYSTONE auf den Vertrieb von Sammlungen spezialisiert. Mit dem Vertrieb so namhafter Kollektionen, wie dem Thomas-Mann-Archiv, dem James-Joyce-Archiv oder dem Robert-Walser-Archiv hat sich KEYSTONE auch international einen Namen gemacht. Seit einem Jahr vertreibt KEYSTONE die Bilder der Fotostiftung Schweiz und seit kurzem eine der berühmtesten Sammlungen überhaupt, die Bilder der Royal Geographical Society.



Seit ihrer Gründung, 1830, hat die Royal Geographical Society zahlreiche Expeditionen organisiert und finanziert und war zusätzlich unter den Förderern der Shackleton-Expedition 1914. Der australische Fotograf Frank Hurley schloss sich der Expedition an und dokumentierte sie.

Frank Hurleys Bilder aus den frühen Tagen der Expedition, als die "Endurance" zum ersten Mal in den Treibeisgürtel fuhr, zeigen wundervolle, kühne abstrakte Muster; die Stellung der Schiffsmasten gegen das Eis oder das Kreuz aus Mast und Rahen vor einer Rinne offenen Wassers. Die Bilder spiegeln die eigenwillige Empfindung wieder, die gesamte Antarktis vor sich zu haben wie eine weisse Leinwand, in die sich die klaren, gestochenen Linien der "Endurance" und ihre Schatten einätzen. Hurleys Sensibilität für das stets wechselnde Spiel des Lichts, dieses Spektakel von Himmel und Eis und Schatten, sind einzigartig, schreibt Caroline Alexander in einem 1998 erschienen Buch.

In seinem Tagebuch schreibt Hurley: "Die Arbeit in der Dunkelkammer gestaltet sich extrem schwierig bei diesen Temperaturen, draussen sind minus 25 Grad. Die Dunkelkammer über dem Maschinenraum wird mit Hilfe eines Ofens bei einer Temperatur über dem Gefrierpunkt gehalten. Es ist sehr umständlich, die Platten zu waschen, denn der Tank muss warm gehalten werden, damit die Platten nicht in einem Eisblock eingeschlossen werden. Nachdem ich das Wasser einige Male gewechselt habe, bringe ich die Platten in Sir E's Kabine, die im allgemeinen eine einigermaßen gleichbleibende Temperatur hat. Die trockenen Platten werden aufgestellt & sorgfältig katalogisiert. Die Entwicklung ist eine Qual für die Finger (...)"

Im August 1915 schreibt Hurley: "In der Nacht machte ich Blitzlichtaufnahmen des vom Eis bedrohten Schiffes. Ich brauchte dazu etwa 20 Blitzlichter, eins hinter jeder Aufgipfelung des Packeises und nicht weniger als 10, um das Schiff selbst zu beleuchten."

Die "Endurance" wird im Oktober 1915 von den Eismassen zerdrückt und sinkt. Auf abenteuerliche Weise kann die ganze Mannschaft der Expedition im August 1916 gerettet werden und mit ihr auch die in einem wasserdichten Blechkanister eingelöteten Glasplatten und Negative von Frank Hurley.

Der Fotobestand der Society ist legendär und von unschätzbarem Wert, aber selbst in dieser Gesellschaft nimmt die Hurley-Sammlung einen Ehrenplatz ein. Als die "Endurance" sank, gelang es Frank Hurley, alle 6 3/4 x 8 1/2 Inch und die Hälfte der 4 3/4 x 6 1/2 Inch Glasplatten-Negative zu retten; sie sind derzeit im Besitz der Royal Geographical Society's Picture Library. Ausserdem konnte er ein Album bereits entwickelter Fotos retten. Die Fotos aus diesem Album vermitteln zumeist ein ungeschminktes Bild vom Leben an Bord des Schiffes vor dem Einbruch der Katastrophe. Nachdem sich Hurley gezwungen gesehen hatte, seine Ausrüstung im Ocean Camp zurückzulassen, machte er schliesslich achtundreissig Aufnahmen mit seiner kleinen Taschen-Kodak; auch diese Bilder gehören zur Sammlung der Royal



Geographical Society.

Archive haben Zukunft, vor allem digitalisierte Archive. Die Zugänglichkeit zu historischen Bildbeständen ist aus kultureller, jedoch auch sozialer und historischer Perspektive von enormer Bedeutung. Nicht nur KEYSTONE muss einen gangbaren Weg zur Digitalisierung ihrer Bestände finden. Auch Schweizer Verlagshäuser und Schweizer Firmen, selbst Sammlungen wie die Fotostiftung Schweiz sind derzeit mit den gleichen Überlegungen beschäftigt. Es ist unabdingbar, dass man hier einen gemeinsamen Weg beschreitet und nach gemeinsamen Lösungen sucht.

Jann Jenatsch, CO KEYSTONE

Abb. 1: Die Endurance im Eis. Schneemännchen mit Lichtern und Seile dienen der Orientierung in der Nacht.
Abb. 2: Nachtaufnahme der im Eis festsitzenden Endurance.



Abb. 1: Meinrad Buholzer, Reto Legena und Eliane Winiger

sda

Regionalredaktion Luzern

"Im Herzen der Schweiz" ist eine Formel, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Zentralschweiz angewendet wird. Doch führt sie auf Holzwege. Wäre dem so, hätten wir das Phänomen eines Herzens, das in unterschiedlichen Rhythmen schlägt und oft widersprüchliche Impulse gibt. Denn die Zentralschweiz ist nicht so homogen und geschlossen, wie sie von aussen erscheinen mag. Sie ist mehrschichtig, vielfältig und so verzweigt und zerklüftet wie der Vierwaldstättersee, das Band, das sie zusammen hält.

Das ist Herausforderung, ist manchmal Lust und manchmal Last für die Regionalredaktion der SDA in Luzern. Sechs Kantone gehören zur Zentralschweiz. Weil unser Büro mit 250 Stellenprozenten damit an Kapazitätsgrenzen stiess, wurde Anfang 2008 die Berichterstattung aus dem Kanton Zug an die Redaktion in Zürich ausgelagert.

Aber auch mit "nur" fünf Kantonen - keine andere Regionalredaktion hat so viele - können wir uns über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Es gilt fünf Kantonsparlamente abzudecken, die Arbeit von fünf Regierungen und Verwaltungen sowie diversen grösseren Kommunen zu bearbeiten, die Communiqués von (vorläufig noch) sechs Polizeikorps (fünf Kapos plus Stapo Luzern) zu sichten.

Das heisst auch, dass wir den Telefonhörer etwas länger ans Ohr klemmen, wenn die SDA eine ihrer beliebten nationalen Umfragen startet. Wahlen und Abstimmungen - immer mal fünf. Dazu kommen weitere Behörden, Institutionen, Organisation, Firmen und Einzelkämpfer, die sich nach dem medialen Umlauf sehnen. Und manchmal muss man jene aus dem Busch klopfen, die die Öffentlichkeit scheuen.

Andererseits macht die Vielfalt der Region die Arbeit interessant. Neben täglichem Pflichtstoff gibt es News, die intensiver bearbeitet werden müssen. Zum Beispiel: Das für schweizerische Verhältnisse riesige Tourismusresort des Ägypters Samih Sawiris in Andermatt; der Bau des längsten Eisenbahntunnels der Welt; der auch innerregional bewegende Steuerwettbewerb; die Versuche, Luzern zur Grossstadt zu fusionieren; und immer wieder: der 1. August auf dem Rütli - dieses eigentliche "Herz", mal links, mal rechts schlagend, beschert uns zeitweise fast soviel Arbeit wie der Kanton Zug.

Und die Kultur. Nicht nur das prestigeträchtige Lucerne Festival, auch die Alpentöne in Altdorf, die Stanser

Musiktage, das Jazzfestival Willisau oder das Welttheater in Einsiedeln und diverse Museen - um nur einige Anlässe zu nennen - wollen von der SDA berücksichtigt werden.

Wer es nicht schon weiss, erfährt in der Praxis des Agenturjournalismus, wo Medien die Prioritäten setzen. Während der Kanton Uri - den fast alle Schweizer wenigstens vom Durchfahren kennen - höchste Aufmerksamkeit geniesst und schon ein kleiner Unfall auf der A2 die Redaktionen einen Unterbruch der Nord-Süd- Achse fürchten (oder hoffen!) lässt, kann ein Pass im Entlebuch ein halbes Jahr geschlossen bleiben und kein Schweizer interessiert sich dafür. Andererseits fühlte sich Obwalden während Jahren vernachlässigt und blickte neidisch auf Uri. Doch seit es seine "Steuerstrategie" umgesetzt hat, kann es sich über mangelnde Aufmerksamkeit nicht mehr beklagen...

Dafür, dass auch der Rest der Schweiz erfährt, was zwischen Gotthard und Napf, zwischen Brünig und Zürichsee so läuft, ist die Regionalredaktion der SDA in Luzern 365 Tage im Jahr da. Meinrad Buholzer (Leiter) und Reto Legena sorgen als langjährige Agenturjournalisten für Kontinuität. Frischen Wind - der genauso notwendig ist, wenn man nicht der Routine verfallen will - bringt Eliane Winiger, die im Juni 2008 zu uns gestossen ist, ins kleine Team.

Meinrad Buholzer, Leiter Regionalbüro Luzern

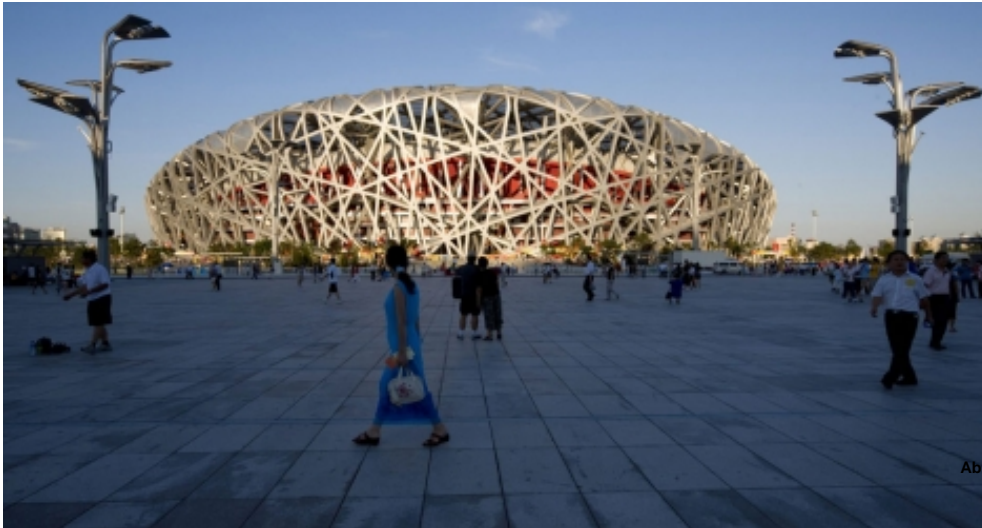


Abb. 1: Vogelnest - National-Stadion Peking

Si

Online im Vogelnest

Alles, was befürchtet worden war, ist ausgeblieben. Alles, was man sich hatte erhoffen können, ist eingetreten. Die 29. Olympischen Sommerspiele in Peking waren ein riesiger Erfolg. Athleten wie Michael Phelps oder Usain Bolt setzten unvergessliche Glanzlichter, gleich wie die goldbehängten Fabian Cancellara, Roger Federer und Stanislas Wawrinka für die Schweiz. Die höchste Auszeichnung jedoch verdienten sich die Spiele selbst -- für die rundum perfekte Organisation.

Die 10'000 Medienschaffenden aus aller Welt, unter ihnen die Gruppe von 15 Journalisten der Sportinformation, durften sich glücklich schätzen, in den optimalen Bedingungen arbeiten zu können. Die Annehmlichkeiten begannen schon bei den täglichen Sicherheitskontrollen. Bei früheren Sommer- oder Winterspielen waren die Journalistinnen und Journalisten am Eingang zum Main Press Center (MPC) Schlange gestanden. Die Peking Organisations setzten mit riesigem personellem Aufwand eine genial einfache Idee um: mehr Kontrollstellen, aber an den kleinsten Orten -- vor den Hotels der Medienleute. Wer sein Hotel verliess, konnte im Nu die Sicherheitsschleuse passieren, den Medienbus besteigen - und blieb danach für den ganzen Tag "kontrolliert", solange er sich im Olympia-Gelände bewegte.

Auch viele andere Erleichterungen haben dazu beigetragen, dass die Crew der Sportinformation ganze Arbeit leisten konnte. Die Si Genf war wie üblich mit zwei Reportern (Olivier Petitjean, Gilles Mauron) dabei. Die Si Zürich deckte mit ihren 13 Leuten vor Ort den Grossteil des breiten Gesamtangebots ab (Basisdienst, Online, WAP, SMS/MMS, Sport 164 Voice). So konnte Chefredaktor Peter A. Frei als Leichtathletik-Reporter aus dem grossartigen "Vogelnest"-Stadion jeweils schon zu Unzeiten (wegen der Zeitverschiebung um 6 Stunden beispielsweise um 4 Uhr morgens MESZ) die Schweizer Medien und Online-User mit News von der Tartanbahn versorgen.

Die Arbeitsaufteilung der Si Zürich hat sich vollauf bewährt. Im Si-Büro im MPC waren täglich fünf Redaktorinnen und Redaktoren in einem Schichtbetrieb von 8 Uhr morgens mit 2 Uhr nachts für den Meldungsteppich in allen Gefässen von Basisdienst bis SMS besorgt. Ebendiese Leute machten sich auch als Reporter nützlich, sobald die Highlights in "ihren" Sportarten anstanden. So war denn die Auslastung des Si-Teams in Peking sehr hoch. Etwas zu kurz kam einzig - der Schlaf.

Ein nicht unwesentlicher Vorteil der grosszügigen Beschickung war auch die Tatsache, dass die Si in Zürich keinen Nachtbetrieb unterhalten musste.

Peter Lerch, Stv. Chefredaktor Sportinformation Zürich



Abb. 1: obs-Awards 2008

na

obs-Awards 2008: Abstimmung über die besten PR-Bilder des Jahres

news aktuell sucht die besten PR-Bilder des Jahres und vergibt im November die „obs-Awards 2008“. Die Fachjury des Wettbewerbs hat aus den Bewerbungen die 60 besten Motive für die Shortlist nominiert. Journalisten und PR-Profis können ab sofort unter www.obs-awards.ch über die Sieger entscheiden.

Mehr als 1'500 Motive haben Unternehmen, Organisationen und PR-Agenturen aus Deutschland und der Schweiz für die obs-Awards eingereicht: ungewöhnliche Blickwinkel aus der Unternehmenskommunikation, eindringliche Portraits und aufmerksamkeitsstarke Motive von PR-Events. Die Fachjury aus Medien- und PR-Schaffenden wählte die jeweils zehn besten Bilder in insgesamt sechs Kategorien: Unternehmenskommunikation, Events und Kampagnen, Produktfoto, Portrait, Programm- und Zeitschriften-PR und Non-Governmental Organizations (NGOs).

Aus der Schweiz haben es die Doetsch Grether AG, das Schweizer Fernsehen sowie die Schweizerische Rettungsflugwacht auf die Shortlist geschafft. Journalisten, Mediensprecher und PR-Fachkräfte können ihre Stimme für die Sieger der obs-Awards bis zum 4. November unter www.obs-awards.ch abgeben. Die Gewinner gibt news aktuell im November bekannt.

Über die obs-Awards: Namenspathe für den Wettbewerb ist der Originalbildservice (obs) von news aktuell. Die SDA-Tochter übermittelt Bilder von Medienstellen und PR-Agenturen via Satellit an Redaktionen und Bilddatenbanken. Mit den obs-Awards 2008 fördert und würdigt news aktuell die gewachsene Bedeutung der visuellen Medienarbeit.

Andrea Menken, Marketing Managerin, news aktuell (Schweiz) AG



Abb. 2: MobMag - Mini-Zeitung

MINDS-CH

Das mobile Internet ist da

Das mobile Internet steht nicht mehr, wie schon seit vor rund einem Jahrzehnt verfrüht vermeldet, "ante portas" und wurde dort meist unbeachtet stehen gelassen. Es ist angekommen auf den zahlreichen webfähigen Endgeräten und wird vor allem auf Smartphones rege genutzt. Das iPhone schlug hier eine Bresche, lädt es doch mit einer Vielzahl von Applikationen dazu ein, mobil zu browsen und Dateien herunter zu laden. Die anderen Gerätehersteller, vor allem Nokia (mit dem Download-Portal Ovi) kopieren die schlaue Marketingphilosophie von Apple und werden wie diese in Zukunft wohl mehr am Download von Applikationen als am eigentlichen Endgerät verdienen.

Was bedeutet dies für MINDS-CH? Unsere Kunden sind vor allem auch die Netzbetreiber, die sich bei uns mit Content für ihre Mobilportale (Vodafone live!, Orange World und Sunrise) eindecken und zusätzlich ihren Kunden Infodienste in den Formaten SMS, MMS und WAP anbieten. Diese standardisierten Mobilformate werden auch in Zukunft verlangt und angeboten werden, aber die entsprechenden Umsätze stagnieren oder sind zumeist gar rückläufig. Dagegen boomt der mobile Datenverkehr, gemäss einer Schätzung der CS 2007 weltweit um 30% gegenüber dem Vorjahr (dies ohne SMS, deren Transport dem Datenverkehr zuzurechnen ist). Die Entwicklung hat sich im laufenden Jahr sogar massiv beschleunigt, man rechnet bei den Operators mit einem jährlichen Umsatzwachstum von rund 50% und will in Europa 2010 20% des gesamten Umsatzes oder 30 Milliarden Euro in diesem Segment erzielen. Die Preismodelle tendieren ganz klar Richtung Flatrates, welche im Ausland zu einer wahren Explosion des Datenverkehrs geführt haben. Echte Flatrates ohne Mengenkorsett lassen hierzulande noch auf sich warten und das aktuelle Data-Pricing erscheint immer noch zu hoch.

Trotz eher kontraproduktiver Umstände schicken die führenden Medientitel ihre Online-Produkte heute auch über die so genannte Luftschnittstelle - Over-the-air - an ihre Kunden. 20 Minuten, Blick, Cash daily, NZZ, AZ und andere bieten mobile WAP-Versionen der Webseite einer wachsenden mobilen Leserschaft an.

MINDS-CH macht Medienpartnern ein (aus unserer Sicht) gegenüber der herkömmlichen WAP-Lösung überlegenes Angebot: MobMag heisst es und bietet dem mobilen Leser das Flair einer echten Mini-Zeitung, auch auf dem iPhone. Zur Zeit laufen Verhandlungen für mehrere Mobile Magazines mit Medien, die von MINDS-CH eine Sub-Lizenz der Plattform MobMag erwerben oder im Revenue Share-Modell finanzieren wollen. "Touring", die Zeitung des TCS wird als "Touring mobile" ab Januar 2009 erscheinen und neben allgemeinen News rund um Verkehr und Verkehrsmittel aktuelle Verkehrsmeldungen und Wetterberichte, die über Feeds laufend aktuell gehalten sind, enthalten. Das Basisangebot von "Touring mobile" wird

werbefinanziert und kann so den Lesern gratis angeboten werden. Übrigens, ein MobMag mit dem Thema "Euro 08" wurde übrigens von über 5'500 zahlenden Orange-Kunden abonniert. Weitere Themen für MobMags werden u.a. General-Interest-News und Wirtschafts-News sein.

Weitere Infos zu MobMag unter www.minds-ch.ch

Fritz Reust, Geschäftsführer MINDS-CH



Abb. 1: Die Finanzanalyse-Redaktion bei der Arbeit

AWP

Die Finanzanalyse-Redaktion der AWP

Als Aktionär eines Schweizer Unternehmens wollen Sie wissen, wie es um Ihr Engagement aus Sicht des Marktes steht. Sind die Analysten positiv eingestellt und raten zum Kauf der Aktie? Oder empfehlen sie gerade das Gegenteil: den Verkauf des Wertpapiers? Die Finanzanalyse-Redaktion der AWP bietet diesbezüglich umfassende Antworten.

AWP verfügt als einzige Nachrichtenagentur in der Schweiz über ein dediziertes Team, das sich speziell mit Kauf- und Verkaufsempfehlungen befasst. Fünf Mitarbeitende sammeln täglich die Anlageempfehlungen zu den einzelnen in der Schweiz kotierten Aktien. Die AWP-Journalisten kontaktieren die Finanzexperten der namhaften Banken und recherchieren die Empfehlungen und Kursziele der einzelnen Analystenhäuser. Dank profunden Marktkenntnissen und breitem Beziehungsnetz kann das Redaktionsteam schon früh die Stimmung des Marktes aufnehmen und die so gewonnenen Erkenntnisse sofort - möglichst noch vor Börseneröffnung - an die AWP-Premium-Kunden weiterleiten.

Die erste Meldung ist dabei immer ein Flash (einzeilige Eilmeldung), welcher unseren Nutzern die wichtigsten Informationen unmittelbar auf den Bildschirm liefert. Bereits wenige Minuten nach der Eilmeldung liefert das Redaktionsteam einen ersten detaillierten Bericht. Dieser fasst die Gründe zusammen, welche die Analysten zur Änderung der Empfehlung und/oder des Kursziels bewogen haben. Zusätzlich umfasst die Meldung auch die Gewinn-Schätzungen des Analysten zum jeweiligen Titel.

Alle diese Angaben werden vom AWP-Analyse-Team auch tabellarisch erfasst, so dass der Leser zu jeder Aktie vergleichen kann: welcher Analyst hat wann welche Prognosen gemacht. Zusätzlich fliessen sämtliche gesammelten Analysten-Daten auch in das neu erhältliche Premium-Produkt "AWP-Analyser". Der AWP-Analyser ermöglicht interessante Erkenntnisse, unter anderem, ob die Analysten im Durchschnitt die Aktie eher als Kaufgelegenheit einstufen oder aber zum Verkauf des Titels raten und ob die Aktie auf Grund der Gewinnschätzungen günstig oder teuer bewertet ist. Der AWP-Analyser bietet den Investoren in übersichtlicher Form eine nützliche Entscheidungshilfe.

Aus den Schätzungen der Analysten errechnet das Finanzanalyseteam jeweils im Vorfeld der Veröffentlichung von Geschäftszahlen von Schweizer Unternehmen den "AWP-Konsens" für Umsatz, operativen Gewinn (EBIT),

Reingewinn und vieles mehr: Der AWP-Konsens gibt dabei den mathematischen Durchschnitt aller erfassten Prognosen wieder. Zusammen mit weiteren Angaben wie beispielsweise die Schwerpunktinteressen der Analysten, die vom Unternehmen bisher publizierten Ziele sowie den Einzelschätzungen der Analysten bildet der AWP-Konsens einen Schwerpunkt unserer Ausblick-Meldungen auf Unternehmensabschlüsse.

Der Ausblick ermöglicht den Marktteilnehmern am Tage der Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse die rasche Interpretation der ausgewiesenen Zahlen. Denn je nachdem ob die Resultate besser oder schlechter als die Prognosen ausfielen, stehen die Chancen gut, dass sich der Aktienkurs nach oben oder nach unten bewegen wird.

Das Analyse-Team von AWP zeichnet ausserdem auch für die Berichterstattung über die Schweizer Bankenbranche verantwortlich. Die Redakteure halten den Kontakt zu den Banken aufrecht und gewährleisten am Tag der Berichterstattung von Geschäftsergebnisse die rasche und vollständige Abdeckung der Zahlen und weiterer Informationen rund um den Geschäftsbericht.

Damian Sigrist, Leiter Redaktion Finanzanalyse

Kurz und bündig

News aus der SDA-Gruppe

media workshops: Digitalfotografie und Bildbearbeitung

Zeitungen, Newsletter und Internetseiten leben von informativen und emotionalen Fotos. Zwei media workshops von news aktuell vermitteln, wie man Bildmotive für Publikationen digital fotografiert und diese mediengerecht mit Adobe Photoshop bearbeitet. Die Seminare der SDA-Tochter finden vom 27. bis 29. Oktober 2008 in Zürich statt.

Im zweitägigen media workshop "Digitalfotografie" erhalten die Teilnehmer einen praxisnahen Einblick in die digitale Fotografie. Sie lernen, wie sie den richtigen Standpunkt und die optimale Belichtung auswählen und kreative Fotos entwickeln. Die Teilnahmegebühr beträgt 1'950.-- CHF.

[Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

Im eintägigen media workshop "Bildbearbeitung mit Photoshop" lernen die Teilnehmer, wie sie digitale Bilder optimieren, kodieren und im richtigen Format speichern. Die Teilnahmegebühr beträgt 1'290.-- CHF. [Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

Alle media workshops sind [hier](#) zu finden.

Michael Kraus verstärkt das Team von news aktuell

Seit dem 4. August 2008 ergänzt Michael Kraus (33 Jahre) das Sales-Team von news aktuell im Verkaufsdienst. Michael Kraus ist zertifizierter Sachbearbeiter Marketing und Verkauf und hat den SAWI-Marketingplanerkurs am NSH Bildungszentrum in Basel absolviert. Er arbeitete zuvor während 10 Jahren im Verlagswesen in verschiedenen Positionen bei der Zofinger Tagblatt AG, dem Tierwelt-Verlag und bei der Ringier AG in Zofingen.

SDA-Wissenschaftsredaktion gestartet

Am 1. Oktober 2008 hat die SDA-Wissenschaftsredaktion ihre Tätigkeit aufgenommen. Zwei Redaktoren zeichnen für den neuen Dienst verantwortlich: Simon Koechlin (35), studierter Biologe, Journalist und ehemaliger Mitarbeiter des Schweizerischen Nationalfonds, ist für den deutschsprachigen Dienst tätig. Yves Duc (48), ein versierter Wissenschaftsjournalist, arbeitet für den französischsprachigen Dienst. Die SDA-Wissenschaftsredaktion liefert pro Wochentag drei bis fünf Meldungen aus dem In- und Ausland. Der Wissenschaftsdienst bildet die zentralen Themen aus Wissenschaft und Forschung ab. Er stellt Fakten dar, vertieft Themen und zeigt Zusammenhänge und Auswirkungen auf. Der Denkplatz Schweiz steht dabei im Zentrum. Die Lancierung der SDA-Wissenschaftsredaktion erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) und den Schweizer

Hochschulen.

Sophie Buchwalder verstärkt das Marketing-Team der SDA

Am 6. Oktober 2008 wird Sophie Buchwalder (25 Jahre) das Marketing der SDA im Backoffice ergänzen. Sophie Buchwalder schliesst zur Zeit Ihre Ausbildung als diplomierte Betriebsökonomin im Bereich Marketing ab. Sie arbeitete zuvor als Sekretariatsverantwortliche bei der ACM Auto Center Moutier SA in Moutier.